

Liebe Mutti, lieber Papa,

Vielen Dank für Euern netten Brief, der das einzig erfreuliche an einem sonst recht prosaischem Tage war. Die Kinder haben sich scheusslich benommen, und die Frau, die das Kochen und Saubermachen tut verlässt jeden Abend fluchtartig das Lokal. Im Augenblick machen sie gerade ihre Schularbeiten, und werden sich hoffentlich ruhig und ohne Vorfall ins Bett legen. Aber ich bin ja nur noch einen Abend hier. Morgen werde ich packen, und Freitag spät hier abfahren. Freitag abend gibt es noch ein Konzert von Mittelalterlicher Musik, - Hindemith dirigiert. Darnach will ich einen Bus nach N.Y. nehmen, wo ich eventuell den ganzen Sonnabend verbringen will. Ich bin noch nicht sicher. Margaret McPhedran hat mich ausdrücklich gebeten zu kommen, - andererseits befürchte ich die Ungleichheit der gegenseitigen Gefühle dadurch noch zu verschlimmern. Mich quält die Situation, denn was ich auch tun mag wäre falsch. Deshalb soll der Augenblick entscheiden.

Mit meiner Arbeit bin ich nun praktisch schon zum Abfahren bereit. Ich muss nur noch einige Bücher zur Bibliothek zurück bringen. Mein Griechisch Kurs ist unglaublich schwierig, und ich werde noch sehr viel Sorgen darum haben. Mein Biologie Kurs ist auch nicht leicht, aber ich brauch ja keine hervorragende Zensur darauf zu kriegen, obwohl in Hinsicht auf spätere Stipendien ein A minus mir nicht schaden würde. Mit meinem Aufsatz über Shaftesbury, - ein trauriges Thema, dem ich nicht ausweichen konnte bis es zu spät war, - ist fertig. Ich will ihm zu Hause nur noch ins Reine schreiben. Genauso meine Zwingli Arbeit. Physik ist so lächerlich einfach, dass ich mich oft schäme den Kurs überhaupt genommen zu haben.

Lasst mich Schluss machen, und etwas Griechisch arbeiten. Ich habe Appetit auf etwas Schönes zu Essen, - obwohl die Frau, vielleicht aus Dankbarkeit für meine Nachsicht, mir gut zu essen gibt, was ich und mein Magen durchaus anerkennen. Ich habe mich übrigens auch entschieden nicht im nächsten Jahr mit Alex zu wohnen, doch weiss ich noch nicht, wie ich es ihm bei bringen werde. Ich möchte mit fremden Menschen nämlich garnichts mehr zu tun haben.

Kuss,

John.